

Basis Fact Sheet Alkohol

Ausgangssituation für den Verein

Der Konsum alkoholischer Getränke gehört in den meisten Kulturen zum normalen Alltag. Während die Trinkgewohnheiten großer Teile der erwachsenen Bevölkerung harmlos sind und es auch viele Menschen gibt, die völlig abstinent leben, gibt es dennoch auch ein weites Spektrum von Alkohol-Konsumgewohnheiten, das ein Problem für die Volksgesundheit darstellt.

In Österreich gelten etwa **340.000 Menschen** als **alkoholkrank**, knapp **735.000** Österreicher konsumieren Alkohol regelmäßig in einem **gesundheitsschädlichen Ausmaß**. Das Bewusstsein für die Tatsache, dass Alkoholsucht eine schwere chronische Krankheit ist, ist in Österreich noch immer zu gering ausgeprägt. **Die Erkrankung wird in der Regel erst sehr spät, in manchen Fällen zu spät, festgestellt.**

Durch den **Verein „Alkohol ohne Schatten“** soll in der Öffentlichkeit **Aufklärungsarbeit** über die Implikationen der Alkoholkrankheit für die Volksgesundheit und die Volkswirtschaft betrieben werden. Der Verein lehnt den **Genuss von Alkohol** nicht ab, er setzt sich für den **verantwortungsvollen und genussvollen Umgang** damit ein. Seine Arbeit soll in Verbesserungsvorschlägen für ein frühzeitiges Erkennen von Alkoholproblemen bzw. der Alkoholkrankheit sowie Therapien der Erkrankung resultieren.

Schwerpunkte für die Arbeit des Vereins:

- Die **Information der Öffentlichkeit** zum Thema „Alkohol“ und zum verantwortungsvollen Umgang mit diesem Genuss-/Suchtmittel.
- Das **Aufzeigen der Dimensionen der Alkoholproblematiken** im privaten Bereich sowie im Berufsalltag.
- Die **Aufklärung über und die Früherkennung von Alkoholproblemen** sowie die **Unterstützung zur effizienten Frühintervention**.
- Die **Leistung aktiver Hilfestellung zur Suchtvermeidung** sowie das Aufzeigen von Wegen aus der Alkoholsucht.
- Die **Bereitstellung von Informations- und Serviceleistungen** für alle von der Alkoholkrankheit direkt und indirekt betroffenen Personen.
- Die Informations- und Aufklärungsarbeit zu den Bedingungskonstellationen rund um das Erreichen des **genussvollen Konsums von Alkohol**.

Alkoholkrankheit

Noch immer findet der Begriff „**Alkoholismus**“ weite Verbreitung, da er aber auch für Ansichten steht, dass es sich bei diesen schweren Abhängigkeiten gar nicht um eine Erkrankung handelt, ist er zu vermeiden.

Die **Alkoholkrankheit** ist eine hochkomplexe **psychische Erkrankung**. Das medizinische Diagnosekodierungssystem ICD-10 zählt sie zu den psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen.

Als **Alkoholkrankheit** wird die Abhängigkeit von der psychotropen Substanz Ethanol bezeichnet. Im Verlauf können sich Beschaffung und Konsum von Alkohol zum lebensbestimmenden Inhalt entwickeln. Daneben gibt es noch den problematischen Alkoholgebrauch (früher: „**Alkoholmissbrauch**“), welcher zu akuten und chronischen Problemen führt. Späte Stadien des problematischen Konsums werden oft als Frühstadien der Alkoholkrankheit bewertet.

Typisch sind **innerer Zwang zum Konsum, fortschreitender Verlust der Kontrolle über das Trinkverhalten, Vernachlässigung früherer Interessen zu Gunsten des Trinkens, Entzugerscheinungen bei vermindertem Konsum, Toleranz gegenüber Alkohol („Trinkfestigkeit“)** sowie **die Zentrierung des Lebens auf die Alkoholeinnahme**.

Eine **Enttabuisierung** der Problematik und eine dadurch mögliche frühzeitige Erkennung der Erkrankung wären wesentliche Schritte zur Verbesserung der Situation. Damit könnte auch eine frühere Behandlung der Alkoholkrankheit ermöglicht werden, in Stadien, wo noch ein Wiedererlangen moderaten Trinkens das Ziel sein könnte.

Das oberste Ziel der Suchtbehandlung ist es, dem Patienten wieder einen **kompetenten, kritikvollen und zielführenden Umgang mit Wunsch und Verzicht** zu ermöglichen.

Besteht bereits eine **körperliche oder starke psychische Abhängigkeit**, und liegt bereits ein Entzugssyndrom vor, bleibt Abstinenz das unverzichtbare Therapieziel. Doch selbst im Spätstadium der Erkrankung kann eine Reduktion sinnvoll sein. Nämlich dann, wenn Abstinenz nicht erreicht werden kann, aber zumindest körperliche Schäden durch den Alkoholkonsum reduziert werden.

ALKOHOL OHNE SCHATTEN

Verein für den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol

Präsidium, Vorstand des Vereins „Alkohol ohne Schatten“

Präsident des Vereins ist **Prof. Michael Musalek**, Institutsvorstand und ärztlicher Direktor des Anton Proksch Instituts.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

- **Dr. Barbara Degn**, Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin
- **Prof. Bernhard Ludvik**, Univ.-Klinik für Innere Medizin
- **Prof. Sepp Leodolter**, Univ.-Klinik für Frauenheilkunde/AKH Wien
- **Ass. Prof. Dr. Andreas Klein**, Inst. F. Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Evangelisch-Theologischen Fakultät
- **Prim. Dr. Georg Psota**, Psychosozialer Dienst, Wien
- **Mag. Wolfgang Maierhofer**, MedMedia Verlag- und Medien GmbH

Kontakt & weiterführende Informationen

Das vorliegende Dokument bietet Ihnen einen ersten kurzen Überblick über grundlegende Informationen zur Alkoholproblematik und –krankheit.

Weiterführende Informationen erhalten Sie beim Verein „Alkohol ohne Schatten“.

Tel. +43/676/722 84 81

eMail: office@alkoholohneschatten.at

Scannen Sie den unten abgebildeten QR-Code mit Ihrem Smart Phone, und Sie kommen zur Website des Vereins.

